

## DFK - KSR Kanutage

Einmal in jedem Jahr organisieren die Paddler des Kanusportringes Südwest e.V. eine offene, ausgeschriebene Kanufreizeit, nicht nur für die Mitglieder des KSR sondern auch für alle Naturisten des DFK die entweder selber paddeln oder das Paddeln einfach mal ausprobieren wollen.

Traditionell mit einem Standortlager auf einem FKK-Gelände. So auch dieses Jahr, in dem doch vieles auf Grund der Pandemie anders ist. Denn so wie viele andere Veranstaltungen stand auch dieses Treffen auf der Kippe, weil nicht klar war ob die Lage im Land es zuließ, eine Veranstaltung dieser Art durchzuführen, ohne die Gesundheit der Teilnehmer zu gefährden.

Erst kurz vor Beginn der Tour änderten sich die Bestimmungen von Bund und Länder und ließen den Start der Veranstaltung unter strengster Einhaltung aller Vorschriften doch noch zu. Leider mussten wir jedoch auf Grund der Lage auf eine offene Ausschreibung verzichten.

### 17 Paddelfreunde

Und dann war es soweit. An einem schönen Tag im Juni fanden sich insgesamt 17 Paddelfreunde, streng eingeteilt in separaten Gruppen zusammen, um auf den Fluss zu gehen. Der erste Paddeltag ist ein Samstag und wir fahren auf der Ilmenau von Bienenbüttel zur Roten Schleuse. Der Fluss mäandert hier in schönen, ruhigen Schleifen durch die Landschaft. Ein perfekter Fluss für Paddelanfänger, die wir diesmal gar nicht dabei haben. Schade eigentlich. Denn trotz einiger Leihbootfahrer auf dem Fluss bekommen wir unseren Lieblingspausenplatz und bis auf einen kurzen Regenguß haben wir auch günstiges Paddelwetter.

Dann geht es zurück zum Lichtheideheim Glüsing, unserem Standortlager. Annet-

te, die Enkelin des Gründungsvaters dieses Gelände hat uns schon am vorherigen Tag herzlich begrüßt und uns alle gesonderten Regeln für diese Zeit erklärt. Wir geben die Brötchenbestellung des nächsten Tages auf und freuen uns über diesen wunderbaren, naturbelassenen Platz.

### Am Sonntag geht es auf die Luhe

Die ist flott, ein wenig enger als die Ilmenau, aber genauso kurvenreich. Mal arbeitet man mit den Kurven, mal schippert man über alte Schüttungen, mal lässt man sich treiben und erfreut sich einfach an den unzähligen vielen blauen Libellen. Eine kleine Welle ist auch im Fluss. Unser Fahrtenleiter, der hier gerade den Beitrag schreibt, will ein bisschen mit der Welle spielen. Doch die Welle will nicht mit sich spielen lassen und schmeißt unseren Fahrtenleiter ab. Äh ne, um. Der Torsten ist jetzt nass und hat die Nase voll von so blöden Wellenspielchen. Der Eberhardt rettet ihm seinen Cowboyhut und damit den Tag. Der Rest der trocken gebliebenen Truppe lässt an Annettes Grillstelle den Tag mit einem Trockenen ausklingen.

### 12 Grad in Glüsing

Montag am Morgen. Da sollte man nicht mit dem falschen Fuß aufstehen. Und schon gar nicht ohne Sachen vor die Tür treten und diese dann zudrücken, wenn der Schlüssel noch im Wohnwägelchen ist. Auf Sablière wäre das kein Problem. Da könnte man frei von störenden Zwängen bei warmen

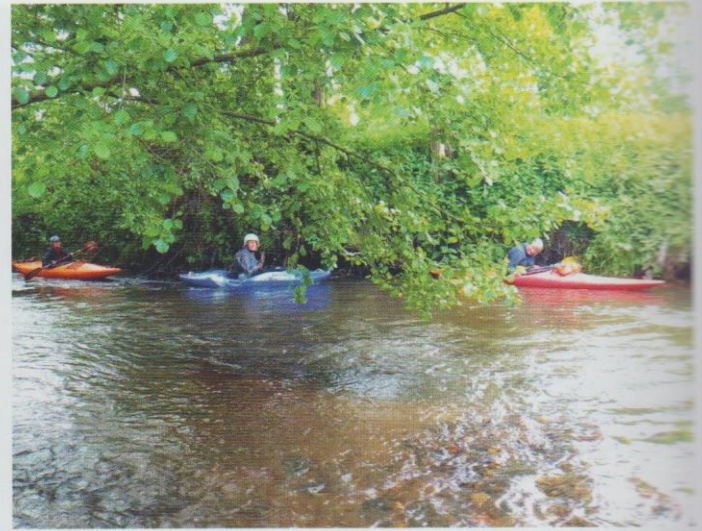
Sonnenstrahlen einfach auf den Klempner warten. Aber bei 12 Grad Plus in Glüsing? Das ist `ne andre Nummer. Glücklicherweise, wenn dann irgendwann noch der Zweitschlüssel im offenen PKW einfällt und wer sich so seiner frierenden Haut rettet. Auf den Fluss gehen wir natürlich auch noch. Die Örtze hat Wasser von Müden ab. Der Fluss ist ein Traum für alle Paddler, die Wiesenflüsse mögen. Klein, schmal und von herrlichen Bäumen überwachsen.

### Die Gerdau ist ein Geheimtipp

Dienstag dann auf die Gerdau. Schon ein Geheimtipp. Und wahrscheinlich längst unfahrbar, gäbe es nicht ortsansässige Paddelfreunde, die in hammerharter Arbeit den Fluss jedes Jahr freischneiden. Euch vielen Dank! Und vielen Dank auch an die Gemeinde Bohlsen für ihren netten Kinderspielplatz an der Pausenstelle. Birgit erfindet hier das Bungee-Jumping für Paddler ab 50. Weiterfahren darf nur, wer einmal die Seilbahn gerockt hat. Die Mädels zuerst. Dann trauen sich auch die Männer. Und Bootsvermieter gibt es hier nicht. Wir haben den Fluss an diesem Tag für uns allein.

### Geschicklichkeitstraining für Alle

Am Abend dann noch Geschicklichkeitstraining. Zwei Bäume und eine Slackline. Die erste Dame auf dem Band ist ein junges Mädchen vom Lichtbund Karlsruhe. Die macht das ziemlich gut. Ist ja auch Turnerin. Dann kommt gleich Susi angesaust. Da will ich auch rauf, sagt sie. Nimmt den Dodo an



die Hand und steigt aufs Band. Mit 80 Jahren immer noch Spaß am Experimentieren. Was für eine rheinische Frohnatur!

Mittwoch noch mal die Luhe. Und endlich mal das richtige Wetter, um am Pausenplatz aus den Klamotten zu steigen. Ne kleine Runde schwimmen geht auch schon. Dodo will sein Boot allein weiterfahren lassen. Doch Hans passt auf. Glück für Dodo. Der Fußweg wäre lang geworden. Birgit und Günther wollen gleich gar nicht mehr weg. Vom Fluss nicht und vom Pausenplatz auch nicht. Schweren Herzens lassen wir sie zurück. Eigentlich wollten die beiden ja ganz schnell nach Hause an diesem Tag. Ich hoffe, sie sind gut angekommen, so mitten in der Nacht.

### Auf Sonne folgt Regen

Donnerstag. Regenwetter. Die Hälfte der Gruppe muss nach Hause fahren. Der Job ruft sie zurück. Nur Heide und Jürgen, unsere Nasswasserspezialisten gehen heute auf den Fluss. Hans hat sie hingefahren. Die beiden hätten sich gern bedankt. Mit einer Wurstspezialität aus der Umgebung. Doch da ist Hans auch schon weg. Wer bekommt jetzt eigentlich die leckere Wurst?

Freitag noch mal die Luhe. Ist immer wieder schön und einfach nah am Basislager. Peter sichtet Baumschlepperinsekten. Sehen aus wie Libellen ohne Flügel und schleppen unter Wasser kleine Stöckchen an ihrer Seite mit, die fast so groß sind wie sie selbst. Was es so alles gibt.

### Wir genießen die Illmenau

Samstag die Illmenau von Medingen aus. Der Fluss fließt ruhig vor sich hin und lädt ein, sich treiben zu lassen. Wir genießen jeden Kilometer und die Einsamkeit auf diesem Abschnitt.

Sonntag. Offiziell ist die Tour beendet. Da lädt Annette zu einer kleinen Wanderung ein. Ein kleines Grüppchen findet sich. Kaum sind wir im Wald, ziehen sich fast alle aus. Ist so Tradition hier. Der See ist wunderschön und der Wald bis dahin auch.

### Wir paddeln immer noch...

Montag. Wir sind immer noch da. Helena und Torsten entscheiden sich zu einer kleinen Tour auf der Stedderau. Für beide die Erstbefahrung dieses kleinen Flusses. Und ein harter Dschungelkampf, auch wenn ein Paddler vor uns auf diesem Abschnitt gewesen sein muss, der schon ein wenig die Strecke freigeschnitten hat. Für He-



lena trotzdem der schönste aller gefahren Flüsse in diesen Tagen, auch wenn sie sich durch einen dunklen, langen Tunnel trauen muss, der unter einer Elbkanalschleuse verläuft.

### Am Dienstag wird relaxt

Dienstag. Heute paddeln wir nicht mehr. Das Wetter ist schön und ich will noch mal zum kleinen See im Wald. Es ist warm und Kleidung nicht nötig. Doch dann bekomme ich doch einen ordentlichen Schreck. Nicht wegen des Försters, der an mir vorbei fährt und auch nicht wegen der Zecken im Wald. Aber wegen des grauen Tierchens, welches sich - keine 200 Meter vor mir - für zwei Sekunden zeigt, bevor es im Unterholz verschwindet. War das jetzt ein Wolf? Annette hat mir ja erzählt, dass es hier im Wald Wölfe geben soll. Na, ich riskiere lieber nicht die Schlagzeile „Wolf erlegt textilfreien Wanderer im Süsing“. Da ziehe ich mich dann doch schnell dezent zurück.

### 9 Tage und 949 Paddelkilometer später

9 Paddeltage und 949 Kilometer Gesamtleistung. Für den Kanusporting doch ganz ordentlich. Wollen wir mal hoffen, dass sich bald für alle Menschen in diesem Land das Leben normalisiert und sie ihre geplanten Veranstaltungen wahrnehmen können.



Torsten vom Kanusporting Südwest e.V.